Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 75 (1998)

Heft: 10

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Schenker, Lukas / Grossheutschi, Augustin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

Urban Fink: **Die Luzerner Nuntiatur 1586–1873.** Zur Behördengeschichte und Quellenkunde der päpstlichen Diplomatie in der Schweiz. (Collectanea Archivi Vaticani 40 / Luzerner Historische Veröffentlichungen 32). Rex, Luzern-Stuttgart 1997. 437 S. Fr. 68.–.
Die Luzerner Nuntiatur ist eine typische Einrichtung der römischen Kirche nach dem Konzil von Trient. Durch die päpstlichen Gesandten sollte die Reform der katholischen Kirche nach den Vorstellungen des Trienter Konzils durchgeführt werden. Mit vorliegendem Band – einer Freiburger Dissertation – nimmt der Verf. ein altes Desiderat schweizerischer Kirchengeschichtsforschung auf. Übersichtartig stellt er zuerst die Geschichte der Luzerner Nuntiatur dar, die während des Kulturkampfes 1873 schweizerseits abrupt abgebrochen wurde. Im Kapitel über den institutionellen Rahmen werden Residenzort, Zuständigkeitsgebiet, Fakultäten, Finanzen, Mitarbeiter und das Zeremoniell dargestellt. Neuland wird auch im 3. Kapitel beschritten: die geographische und ständische Herkunft der Nuntien: insgesamt sind es italienische Adelige, die von ihren Familien unterstützt werden müssen, da dieser Posten finanziell wenig lukrativ war; ihre Ausbildung, die wenig theologisch ausgerichtet war; ihre Karriere (von den 33 Titularerzbischöfen wurden 28 Kardinäle, davon einer Papst und drei Kardinalstaatssekretäre). Der Posten in der Schweiz prädestinierte also zu höchsten kirchlichen Ämtern! Anmerkungen zum Denken und zur Arbeitsweise der Nuntien beschliessen dieses Kapitel. Das Schlusskapitel greift dann einige Problem- und Konfliktfelder der Luzerner Nuntiatur im 18. Jahrhundert heraus. Der für weitere Studien wichtige Anhang berichtet vom Schicksal des Nuntiaturarchivs und von weiteren römischen Quellen. Hoffentlich findet dieses Werk bei den interessierten Kreisen seine verdiente Beachtung und regt die bisher lange Zeit brachliegende Nuntiaturforschung zu weiteren Studien an. P. Lukas Schenker

Pauluskalender 1999. Textzusammenstellung: August Berz. Paulusverlag, Freiburg/Schw. 1998. Buchform: Fr. 11.90; Abreissblock: Fr. 12.90; Wandkalender: Fr. 13.90.
Der Pauluskalender hat sich als geistlicher Begleiter durchs ganze Jahr bewährt. Und so möge auch die Ausgabe 1999 wieder viele Benutzer finden. Jedes Blatt eines Kalendertages vermerkt auf der Vorderseite die Tagesheiligen oder den liturgischen Tag und enthält einen Bibeltext oder ein kurzes geistliches Wort/Gebet. Auf der Rückseite findet sich ein geistlicher Text von verschiedenen Autoren und Autorinnen. Als Leitwort über das Jahr 1999 steht Kol 3,17: «Alles, was ihr in Worten und Werken tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn. Durch ihn dankt Gott, dem Vater!» P. Lukas Schenker

Reinhard Körner: **Wer bist du, Jesus?** Einübung in die Kernfrage des christlichen Glaubens. St. Benno, Leipzig 1998. 93 S. Fr. 17.80.
Der Titel des Buches ist der rote Faden durchs ganze Buch. Immer wieder geht der Text über in die Du-Anrede Jesu. Der Verfasser versucht in anerkennenswerter Weise, die Ergebnisse der modernen kritischen Bibelforschung in guter Verständlichkeit dem theologisch nicht

De Paoli's Blumenzauber
Ihr Blumengeschäft mit persönlicher Beratung
Es weihnachtet sehr . . .
Advenzkränze, weihnachtliche Gestecke, Kerzenarrangements oder aber nur Kerzen . . . profitieren Sie rechtzeitig. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Oberdorfstrasse 1 • 4244 Röschenz • Tel. + Fax 061 761 79 42

vorgebildeten Leser vorzulegen. Enttäuscht hat mich die Darlegung der jungfräulichen Empfängnis Jesu und seine Auferstehung. Da ist Glaube gefordert. Es sind Aussagen des Neuen Testaments, die ihren Niederschlag gefunden haben im Glaubensbekenntnis. Man sollte sie nicht durch «Erklärungen» relativieren.

P. Lukas Schenker

Willibald Bösen: **Galiläa.** Lebensraum und Wirkungsfeld Jesu. (Akzente). Herder, Freiburg-Basel-Wien 1998 (Neuausgabe). 287 S. ill. Fr. 30.–.
Für das Markusevangelium, das früheste Evangelium, ist Galiläa die «Heimat des Evangeliums». Hier hat Jesus die meiste Zeit seines kurzen Lebens verbracht. Der Verfasser unternimmt es, diese Landschaft Palästinas geographisch, klimatisch, wirtschaftlich, sozialgeschichtlich und historisch zu beschreiben in einer Art realienkundlichen Zeitgeschichte. In diese Landschaft stellt er dann Jesus von Nazaret, seine Person und seine Botschaft hinein. Damit bekommt manches Wort Jesu, insbesondere seine Gleichnisse, neue Farben. Das Buch bietet eine reiche Fülle an Informationen, teilweise durch Zeichnungen anschaulich erläutert, die einem helfen, das vierfach-eine Evangelium besser zu verstehen. P. Lukas Schenker

Anselm Grün: **Den Reichtum des Lebens entdecken.** Biblische Bilder einer heilenden Seelsorge. (Begleiten-Beraten-Heilen). Grünewald, Mainz 1997, 3. Aufl. 96 S. Fr. 19.80.
In früheren Auflagen hiess der Titel «Bilder von Seelsorge». Diese Bilder sind den Evangelien entnommen und deuten sie auf der Grundlage einer gesunden Psychologie. Angesprochen sind Priester und Seelsorger, manchmal aber auch Heil und Heilung Suchende. Immer wieder wird auf die Eucharistiefeier verwiesen, wo sich durch die Verkündigung des Evangeliums Heil und Heilung an den Gläubigen vollzieht. Jesus ist immer das Beispiel, auch wie er mit den Menschen redet. P. Lukas Schenker

Josef Schreiner: **An deinen Geboten habe ich meine Freude.** Zur Ethik des Alten Testaments. Echter, Würzburg 1998. 96 S. Fr. 19.80.
Es handelt sich hier um eine Sammlung von Vorträgen des Würzburger Alttestamentlers, die alle um die Zehn Gebote und die Ethik des Alten Testamentes kreisen. Er deutet das alttestamentliche Gesetz als Wort zu christlicher Lebensführung. So kommt klar heraus, dass das Alte Testament auch in seinen ethischen Forderungen für Christen nicht überholt ist, sondern in seiner Grundhaltung als Bindung an Gott und sein Volk, als gute Gabe Gottes, als Gesetz der Freiheit für Gottes Volk, das eine Gemeinschaft freier und gleicher Menschen sein soll, aktuell ist und bleibt. P. Lukas Schenker

Josef Heinzmann: **Tod – und was dann?** Seelenwanderung oder Auferstehung und ewiges Leben. Kanisius, Freiburg/Schw. 1998. 96 S. Fr. 16.80.
Seelenwanderung oder Reinkarnation ist im Zeitalter des New Age und der Esoterik nichts Unbekanntes mehr. Ja, es gibt sogar Christen, die meinen, ihr Christsein mit dieser Lehre vereinbaren zu können. Der Verfasser zeigt auf, dass die westlichen Vertreter der Seelenwanderung diese Form von Selbsterlösung positiv beurteilen, hingegen die östlichen Religionen Seelenwanderung als Belastung erfahren und davon befreit werden möchten. Als wichtige Ergänzung stellt dann der Verfasser die christliche Lehre von Auferstehung und ewigem Leben dar. Da gut verständlich geschrieben, ist das Bändchen allen zu empfehlen, die mit der Reinkarnationslehre in Berührung kommen. P. Lukas Schenker

Jörg Gutzwiller: **Sanfte Macht.** Hildegard Gutzwiller, eine mutige Christin, die Juden rettete. Kanisius, Freiburg/Schw. 1998. 55 S. ill. Fr, 12.–.
Der Autor ist reformierter Pfarrer und Neffe der Hildegard Gutzwiller (1897–1957), einer leiblichen Schwester des bekannten Jesuiten Richard. Sie tritt in der Riedenburg in Bregenz bei den Herz-Jesu-Schwestern ein. Sie wird dann nach Ungarn gesandt und wird bald Oberin einer Gemeinschaft in Budapest. In den Wirren des Krieges rettet sie 40 jüdische Frauen vor dem sicheren Tod. Ihr Name wurde 1996 in der Yad-Vashem-Gedenkstätte in Jerusalem als Retterin von Juden eingeschrieben. Ihr Leben ist auch ein Beitrag zur heutigen Diskussion um das Schweizer Verhalten gegenüber Nazi-Flüchtlingen.

P. Lukas Schenker

Hanspeter Oschwald: **Bibel, Mystik und Politik.** Die Gemeinschaft Sant'Egidio. Herder, Freiburg-Basel-Wien 1998. 141 S. ill. Fr. 24.–.
Die Gemeinschaft von S. Egidio in Rom in der Nähe der Kirche S. Maria in Trastevere ist eine katholische Laienorganisation, die heute in verschiedenen Ländern ihre «Filialen» hat. Sie ist bekannt geworden durch das von ihr seit 1986 alljährlich organisierte Weltfriedensgebet, aber auch durch ihre geglückte politische Vermittlung und ihren Einsatz für Frieden in Mosambik und Algerien. Das Werden dieser Gemeinschaft und ihre Vermittlungstätigkeit wird hier dargestellt und ihrer Spiritualität nachgegangen. P. Lukas Schenker

Franz Georg **Untergassmair: Handbuch der Einleitung. I. Evangelien und Apostelgeschichte.** (Vechtaer Beiträge zur Theologie 4). Butzon & Bercker, Kevelaer 1998. 192 S. ill. Fr. 25.50.
Innerhalb der biblischen Wissenschaften ist die «Einleitung» ein eigenes «Fach». Diese hier vorliegende, hervorragende Einleitung richtet sich an Studierende für das Lehramt in katholischer Religion. Sie ist darum nicht so «wissenschaftlich belastet», dafür um so lesbarer. Ich kann dieses Einleitungswerk all jenen empfehlen, die das Neue Testament mit viel Hintergrundwissen lesen und darum auch besser verstehen möchten. Hinweisen möchte ich noch ganz speziell auf den jeweiligen letzten Abschnitt zu jedem der hier besprochenen neutestamentlichen Bücher, der überschrieben ist mit «Kerygma und Katechese». Hoffentlich erscheint bald der zweite Teil in gleicher Art! P. Lukas Schenker

Frank Jehle: **Grosse Frauen der Christenheit.** Acht Porträts. Paulusverlag, Freiburg/Schw. 1998. 190 S. Fr. 28.–.
Diese acht Porträts mittelalterlicher und neuzeitlicher Frauengestalten sind aus Vorlesungen entstanden, die der Lehrbeauftragte für evangelische Theologie an der Universität St. Gallen gehalten hat. Perpetua, Elisabeth von

Thüringen, Katharina von Siena, Maria Ward, Therese von Lisieux, aber auch Luthers Frau, Katharina von Bora, Harriet Beecher Stowe (Verfasserin von «Onkel Toms Hütte») und Josephine Butler mit ihrem sozialen Einsatz für die Frauen. Diese konfessionelle Grenzüberschreitung ist erfreulich. Alle waren Christinnen, die aus ihrem Glauben heraus lebten. P. Lukas Schenker

Erich Zenger: **Ein Gott der Rache?** Feindpsalmen verstehen. Herder, Freiburg-Basel-Wien, 1998 (Neuausgabe). 118 S. Fr. 24.–.
Welcher Psalmbeter hat nicht schon seine Mühe gehabt mit den vielen Feinden, mit denen sich der Psalmist auseinandersetzt, für die er Gott um Rache Gottes anfleht oder sonstwie über sie Flüche ausspricht? Immerhin sind diese Verse an Gott gerichtet, der eingreifen soll, wobei sich der Psalmist weitgehend eigener Rache- oder Vergeltungsstaten enthält. Das Problem besteht für den christlichen Beter, darum werden heute sehr oft – auch in offiziellen Liturgiebüchern – diese Verse oder ganze Psalmen gestrichen. Gegen solche Massnahmen wehrt sich der Autor z.T. mit vollem Recht. Immerhin sind es Bibeltexte, mit denen man sich auseinandersetzen muss, ob sie uns nun lieb sind oder nicht. Der Verfasser gesteht aber zu, dass man einige Verse «modern» übersetzen könnte, so dass das ärgerliche Sprachbild seine Schärfe verliert. Weil Psalmen – literarkritisch gesehen – auch «gewachsen» sein können, darf man meines Erachtens heute gewiss auch Auslassungen (nicht aber «Streichungen») vornehmen, besonders wenn sie dem christlichen Beter Mühe bereiten. Eine Auseinandersetzung mit dem Buch lohnt sich auf jeden Fall, denn es bringt dem Psalmbeter wirklich einen Gewinn. P. Lukas Schenker

Thomas Söding: **Wege der Schriftauslegung.** Methodenbuch zum Neuen Testament, unter Mitarbeit von Christian Münch. Herder, Freiburg-Basel-Wien 1998. 350 S. Fr. 38.–.
Das hier anzuzeigende Werk ist eigentlich ein «Schulbuch». Der Autor, Professor für neutestamentliche Exegese an der Universität Wuppertal, hat es in seinem Seminarbetrieb mit mehrjähriger Erfahrung erarbeitet; es wird darum öfters darauf Bezug genommen. Doch geht das Anliegen des Buches darüber hinaus. Es kann jedem Interessierten als Anleitung dienen, wie man einen neutestamentlichen Text erschliessen kann, weil bei jeder Darlegung einer Methode speziell die Fragen gestellt werden, mit welchen die betreffende Methode ihr Ziel erreichen kann. Immer wieder wird darauf hingewiesen, dass mit der Kombination mehrer Methoden bessere Resultate erreicht werden können. Gegen gewisse neuere Methoden, die nicht auf der historischen Basis der Texte aufbauen, bringt der Autor – mit Recht – gewisse Vorbehalte vor, ohne jedoch z. B. eine psychologische Deutung ganz abzulehnen. Das Buch ist zuerst an Theologiestudierende gerichtet, kann aber jedem empfohlen werden, der sich tiefer mit der neutestamentlichen Botschaft auseinandersetzen will. P. Lukas Schenker

Andreas Pazifikus Alkofer: **Der himmlische Figaro.** Biblische Gottesbilder, die aus dem Rahmen fallen. Echter, Würzburg 1998. 138 S. Fr. 24.–.
Mit etwas Skepsis geht man an ein Buch mit einem solchen Titel heran. Dahinter steckt jedoch gesunde Theologie, Humor und Könnerschaft. Da werden je Bibeltexte aus dem Alten und Neuen Testament herangezogen und daraus geistreich, aber seriös das entsprechende Gottesbild herausgearbeitet, das anspricht und überzeugt: Gott als Maurer, als Hebamme, als Trainer, als Bandleader, als Weber ... Ein neuartiger und zugleich köstlicher Zugang zum Gott der Bibel, der eben nie langweilig ist, sondern sich von vielen Seiten her offenbart. P. Lukas Schenker

Carlo Maria Martini: **Du, Herr, willst uns die Füsse waschen?** Meditationsgedanken zum Evangelium der Fusswaschung. Neue Stadt, München-Zürich-Wien 1998, 2. Aufl. 80 S. Fr. 19.80.
In seiner bekannten Art meditiert Kardinal Martini über das Evangelium der Fusswaschung, das am Gründonnerstag in der Abendmahlsliturgie verlesen wird. Gebete und andere Texte zieht er dazu heran. Als Abschluss sind seine Kurzansprachen zum Hohen Donnerstag bis Ostern 1986 abgedruckt. P. Lukas Schenker

Hermann-Josef Venetz: **Die Geburt einer neuen Zeit.** Gedanken zu Advent und Weihnachten. Paulusverlag, Freiburg/Schw. 1997.156 S. Fr. 22.–.
Der Freiburger Neutestamentler macht sich hier oft ungewohnte Gedanken zu biblischen Texten der Advents- und Weihnachtsliturgie, oft kritisch, aber damit nicht daneben liegend. Er versucht, das Wort Gottes für unsere Zeit mit ihren Problemen auszulegen, fern jeder Weltdistanz, mitten in unser Leben hinein. P. Lukas Schenker

Raymond E. Brown: **Der kommende Christus.** Eine Auslegung der Evangelien im Advent. 85 S. Echter, Würzburg 1997. Fr. 19.80.
Raymond E. Brown: **Der Messias in der Krippe.** Versuche über die drei biblischen Weihnachtsgeschichten. 65 S. Echter, Würzburg 1997. Fr. 19.80.
Diese beiden Bändchen des amerikanischen Bibeltheologen und Mitglied der päpstlichen Bibelkommission gehören eigentlich zusammen. Sie führen uns einfühlsam ein in die sog. Kindheitsgeschichten Jesu im Matthäus- und Lukas-Evangelium. Gerade jenen Christen, die mit diesen Geschichten vielleicht auch ihre Mühe haben, sei die Lektüre dieser Auslegung empfohlen, da sie auch auf die kritischen Fragestellungen an diese Texte eingehen. Man wird daraus reichen Gewinn schöpfen können. P. Lukas Schenker

Kurt Lussi / Jürg Restorff: **Pfarrkirche St. Mauritius und Pfarrhof Ruswil.** Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg-Luzern 1997. 53 S. ill. Fr. 10.–.
Zu den bereits bestehenden Kunstführer-Serien gesellt sich eine neue Reihe. Für die die Schweiz betreffenden Hefte zeichnet Lothar Emanuel Kaiser, Hitzkirch, als Herausgeber. Anliegen dieser neuen Reihe ist es, nicht nur Kunstgeschichte zu bieten, sondern auch die religiöse Botschaft dieser Kunstwerke darzulegen. Die barocke Pfarrkirche zu Ruswil, die grösste und eine der schönsten Luzerner Landkirchen, eignet sich dafür besonders gut. Der neue Führer lässt sich sehen sowohl in der Darstellung wie auch in der photographischen Präsentation.

Neben dem sehenswerten Pfarrhof werden auch einige beachtenswerte Paramente vorgestellt. P. Lukas Schenker

Lisl Gutwenger: **Die Seherin von Marienfried.** Sind Bärbls Leben und Botschaft glaubwürdig? Christiana, Stein a. Rh. 1997. 190 S. ill. Fr. 18.–.
Die Autorin versucht zu «beweisen», dass das Erlebnis der Seherin von Marienfried (drei Erscheinungen der Gottesmutter 1946), Bärbl Ruess (1924–1996), glaubwürdig sein müsse. Dazu wird das Leben von Bärbl, die sich später mit dem Laientheologen Anton Rehm verheiratete, gezeichnet. Bischof Rudolf Graber hat Marienfried als Wallfahrtsort anerkannt. P. Lukas Schenker

HERDER/SPEKTRUM 1998

Anthony de Mello: **Zeiten des Glücks.** Band 5009. 186 S. Fr. 16.80.
Root Leeb: **Diesen Himmel schenk ich dir.** Und wundersame Dinge mehr. Band 5015. 191 S. Fr. 16.80.
Beide Bände sind je eine Sammlung von Texten und Gedichten, Sinnsprüchen und Geschichten, bekannten und weniger bekannten. Unterhaltsam und erbauend, zur Besinnung anleitend und zum Schmunzeln verleitend.

Anthony de Mello: **Mit Leib und Seele meditieren.** Band 5019. 187 S. Fr. 16.80.
Praktische Hinführung und Anleitung zu recht unterschiedlichen Möglichkeiten der Meditation, gesammelt unter den Themen: Wahrnehmungsübungen, Phantasieübungen und Andachtsübungen.

J. Kornfield / C. Feldman (Hrg.): **Geschichten, die der Seele gut tun.** Band 5013. 155 S. Fr. 16.80.
Marco Aldingen: **«Was ist die ewige Wahrheit?» «Geh weiter!».** Zen-Geschichten vom Festhalten und Loslassen. Band 5011. 159 S. Fr. 14.80.
Zwei Bändchen, die in Kurzgeschichten viel Lebensweisheit vermitteln.

B. Dörig / M. Schmeisser: **Kraftquelle Mandala.** Die eigene Mitte finden. Band 5010. 158 S. Fr. 16.80.
Wer sich gerne mit Mandalas beschäftigt, wen Mandalas faszinieren, wer gerne mittels Mandalas den Weg in die Mitte sucht, der bekommt mit diesem Bändchen wertvolle und brauchbare Anregungen und Hinweise.
P. Augustin Grossheutschi

Kleinschriften aus dem KANISIUS-VERLAG

Ernst Ghezzi: **Faszination Esoterik.** 1998. 29 S. Fr. 5.–.
Ein hochaktuelles Thema an der Schwelle zur Jahrtausendwende; hier ist eine Schrift, die versucht, aus christlicher Sicht in Kürze zu klären und aufzuklären, um was es geht.

Wighart Strehlow: **Heil – Heilung – Heilig.** Heilmittel gegen die (Gott-)Vergessenheit. 1998. 32 S. Fr. 5.50.
Hildegard sieht schon damals den Menschen in seiner Ganzheit (Körper, Seele, Geist). Ihn gilt es zu heilen. Sie kennt Heilmittel, die in dieser Schrift beschrieben werden.

Michael McGreevy: **Vollendetes Leben.** Trostgedanken. 1997. 16 S. Fr. 7.–.
Bilder und Worte dieser Schrift wollen helfen, sich mit der Trauer auseinanderzusetzen. Geeignet, Menschen zu schenken, die durch den Tod einen nahestehenden Menschen verloren haben.

Berta Weibel: **Edith Stein.** Spiritualität im Alltag. 1998. 32 S. Fr. 6.–.
Diese Schrift möchte auf Edith Stein aufmerksam machen, die am 11. Oktober 1998 heiliggesprochen wurde. Mit zahlreichen Zitaten der Heiligen selbst zeigt die Autorin, worin Edith Steins Spiritualität bestand.

Werner Huber: **Religion findet im Herzen statt.** Die Ehe von Bruder Klaus und Dorothea als prophetisches Zeichen. Mit einem Beitrag von Guido Appius. 1998. 32 S. Fr. 5.–.
«Wenn christliche Ehe bis zum Tod eine Einheit ist, dann gibt es eben auch keine halbierte Heiligkeit» (G. Appius). Die Schrift plädiert für eine Heiligsprechung Dorotheas,

der Gattin von Bruder Klaus. Den Umschlag ziert ein Bild vom Eisenrelief, das am 11. Mai 1997 im Wilerrank bei Mariastein eingeweiht wurde.

P. Augustin Grossheutschi

mini 99. Taschenkalender für Ministrantinnen und Ministranten und junge Christen, hrg. von den Oblaten des heiligen Franz von Sales. Franz-Sales-Verlag, Eichstätt 1998. 142 S. Fr. 7.60 (Staffelpreis).
mini-Termin-Poster. (70x50) Fr. 2.–.
Unter dem Thema «Gott ist gross» bietet der neue Kalender wiederum in bewährter Form und Aufmachung all das, was man von einem Taschenkalender erwartet und dazu einiges Bedenkenswertes zum Thema. Das dazugehörige farbige und übersichtliche Poster eignet sich zum Aufhängen, wo immer man eine Gedächtnisstütze braucht.

P. Augustin Grossheutschi

Markus Arnold: **Die Bussfeier.** Theologie – Modelle – Meditationen. Rex, Luzern 1998. 192 S. Fr. 34.80.
Was dieses Buch von den zahlreichen andern Büchern mit Bussfeiern unterscheidet, ist die vorangestellte Busstheologie mit den Themen Schuld, Sünde, Gnade und Rechtfertigung, das Sakrament der Busse und der Versöhnung. Der Autor schreibt über diese Themen erst noch in verständlicher Sprache; dafür kann man ihm nur danken. Die zehn thematischen Bussfeiern sind aus der Praxis gewachsen und dienen der Praxis. Zu fünf Modellen sind Dias zur Untermalung der Meditation erhältlich.

P. Augustin Grossheutschi

Daniela Tausch-Flammer und Lis Bickel (Hrg): **Spiritualität der Sterbebegleitung.** Wege und Erfahrungen. Herder, Freiburg 1997. 157 S., Fr. 27.–.
Das Buch ist eine Sammlung von Artikeln und Referaten. Diese stammen aus Veranstaltungen der deutschen Hospizbewegung und behandeln das Thema aus verschiedener Sicht. Es sind Frauen und Männer, die als Seelsorger, Psychologen, Therapeuten ganz eng mit der Sterbebegleitung verbunden sind und die aus ihren Erfahrungen berichten und wertvolle Anregungen für die Praxis geben können. «Es ist eine tiefe Erfahrung aller Sterbebegleitung: Wer offen und achtsam in die Begegnung und Begleitung eines Sterbenden hineingeht, wird von etwas berührt, was ausserhalb der Alltagserfahrung liegt, er begegnet dem Grund, von dem wir kommen und zu dem wir gehen . . .» Nicht nur die Sterbenden empfangen, sondern auch jene, die sie begleiten, werden innerlich reich beschenkt. Sterbebegleitung – eine ganz wichtige Aufgabe, die z.T. erlernt werden kann, z.T. jedoch Charisma ist.

P. Augustin Grossheutschi

Buchhandlung Dr. Vetter

Schneidergasse 27, 4001 Basel
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)
Telefon 061 261 96 28

Wir drucken für Sie

DC

- Familiendrucksachen
- Geschäftsdrucksachen
- farbige Prospekte
- Broschüren
- Bücher
- Formular-Garnituren
- Programme

preiswert
in guter Qualität
termingerecht

Druckerei
Cratander AG
Petersgasse 34
4001 Basel
Tel. 061 261 81 66
Fax 061 261 82 07

Die moderne Druckerei in der Basler Altstadt